

und zufriedner sein Brod aß, als jetzt, da er täglich deren mehr als hundert erhält, und dennoch dabei darben muß.

In der Folge der Zeit 1311 und besonders 1343 wurde sie durch eine ungewöhnliche Eisfahrt beinahe ganz niedergerissen und mußte mit vielen Kosten wieder erbauet werden. Man führte sie von pirnaischen Sandsteinen auf und fügte unten an jedem Pfeiler die Steine mit in Blei eingegoßnen Klammern zusammen, damit sie der Gewalt des Wassers eher widerstehen könnten. Ehemals war sie 800 Schritte lang und bestand aus 24 Pfeilern. Einen großen Theil der Baukosten erhielt man durch den Ablass, den der Pabst Johann XXII. vierzig Tage lang in der Fasten denen ertheilte, die sich freigebig zum Bau beweisen würden.

Die äußerliche Pracht und Zierde der Brücke ward nun von einer Zeit zur andern immer verändert und verbessert.

Churfürst August ließ bei der Bastei, welche ehemals der Münzberg genannt wurde, ein prächtiges Thor bauen, durch welches man auf die Brücke gelangen konnte. Auf vier aus der Bastei herausragenden Postamenten standen toscanische im Triangel gesetzte Säulen, die oben mit einem Hauptgesimse verbunden waren, an welchen das thü-